



DHV · Postfach 60 06 29 · 22206 Hamburg

César-Klein-Ring 40  
22309 Hamburg

Telefon 040.63 28 02-0  
Telefax 040.63 28 02-25

E-Mail: [dhv@dhv-cgb.de](mailto:dhv@dhv-cgb.de)  
[www.dhv-cgb.de](http://www.dhv-cgb.de)

8. April 2008

### **DHV weist Vorwürfe der Korruption zurück!**

Zu der gestrigen Report-Sendung des SWR Mainz erklärt der Hauptvorstand der DHV:

In unseriöser und tendenziöser Manier haben die Journalisten des SWR alle dem Bericht zugrunde liegenden Umstände zusammenhanglos und verdreht dargestellt.

Bei dem in der Sendung gezeigten Schreiben, welches eine arbeitsgeberseitige Finanzierung belegen soll, handelt es sich um ein firmeninternes Schreiben der ProCurand AG. Dieses Schreiben ist ohne unsere Kenntnis und ohne unsere Mitwirkung verfasst worden. Insbesondere hatte die DHV bis zur Veröffentlichung dieses Schreibens keine Kenntnis von der internen Vergütungspraxis dieser Firma. Auf freiwillige Zahlungen des Arbeitgebers hat die DHV keinen Einfluss. Im Übrigen bestehen und bestanden keine tarifvertraglichen Beziehungen zwischen der DHV und dieser Firma in den neuen Bundesländern.

Soweit die Sendung suggeriert, dass Betriebsräte gekauft wurden, ist es nach wie vor so, dass Betriebsräte in ordentlichen freien, geheimen und unabhängigen Wahlen von der Belegschaft gewählt und nicht vom Arbeitgeber eingesetzt werden.

Bei der in dem Bericht angesprochenen Einmalzahlung in Höhe von 650,- Euro handelt es sich schlicht um eine tarifvertragliche Leistung.

Der Journalist Thomas Dauser hat sich das Interview mit dem Bundesvorsitzenden Jörg Hebsacker unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erschlichen. Aus diesem Grund wurde das Interview sofort abgebrochen. Die mit ihm abgesprochene Vereinbarung über ein Zustimmungserfordernis für ein Interview am 04. April 2008 in Hamburg wurde nicht eingehalten.

Ebenso wurde unter Vorspiegelung falscher Tatsachen ein Mitarbeiter der DHV zu einem Gesprächstermin mit einem potentiellen Tarifpartner bestellt. Das Gespräch wurde von drei anwesenden Personen, die offensichtlich auch Erfahrung in der Tarifarbeit hatten, wie ein üblicherweise stattfindendes Erstkontaktgespräch geführt. Von dem etwa 90 Minuten dauernden Gespräch wurden in dem Bericht lediglich 3 Minuten zusammenhanglos und aus dem Kontext gerissen in einem angeblichen Gedächtnisprotokoll wiedergegeben. Im Übrigen entspricht die suggerierte Vorgehensweise nicht den für die DHV-Tarifarbeit vorgeschriebenen Grundsätzen.

Die Berufsgewerkschaft DHV geht den gegen sie erhobenen Vorwürfen nach und erwägt nach rechtlicher Prüfung straf- und zivilrechtliche Schritte gegen den verantwortlichen Journalisten bzw. die SWR-Redaktion einzuleiten.

DHV Hauptvorstand